

Mai-Aufruf 1987 des IBFG

Jetzt die Zukunft aufbauen

An diesem ersten Mai 1987 ruft der Internationale Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) seine in 144 Gewerkschaftsbünden in 96 Ländern zusammengeschlossenen 85 Millionen Mitglieder auf, ihren Kampf zum Aufbau der Zukunft fortzusetzen. Gleichzeitig appelliert er jedoch auch an all die bisher noch nicht organisierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sich diesem faszinierenden Unterfangen anzuschließen: eine bessere Zukunft auf der Grundlage von sozialer Gerechtigkeit, Freiheit, Frieden und Demokratie aufzubauen. Eben diese Werte sind seit ihrer Gründung die Eckpfeiler der internationalen freien Gewerkschaftsbewegung, die in dem Motto Ausdruck finden:

Brot - Frieden – Freiheit

Die heutige Welt wird von sich rasch vollziehenden Veränderungen erschüttert, und der Rhythmus des Wandels wird immer schneller. Gleichzeitig ereilt Tag für Tag Tausende von Menschen der Hungertod - ein Viertel der Menschheit verfügt nicht über eine würdige Unterkunft - Millionen Jugendliche, die Generationen der Zukunft, haben keine angemessene Ausbildung erhalten können - ganze Fabriken, Symbole des technischen Fortschritts, werden durch Unfälle in die Luft gejagt, bei denen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen umkommen und Bevölkerung und Umwelt bedroht werden - Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung grassieren nach wie vor überall auf der Welt - die Menschen- und Gewerkschaftsrechte werden immer noch in zahlreichen Ländern von rechts- oder linksgerichteten Diktaturen mit Füßen getreten – die schwarze Bevölkerungsmehrheit in Südafrika setzt ihren mutigen Kampf zur Beendigung des Apartheidsystems fort - die Kinderarbeit besteht ebenso fort wie die Diskriminierung der erwerbstätigen Frauen.

Nein zu einer solchen Zukunft!

Der IBFG fordert die Anwendung wagemutiger wirtschafts- und sozialpolitischer Strategien, die langfristig angelegt sind und von daher eine tiefgreifende Umformung der gegenwärtigen Wirtschafts- und Sozialordnung mit sich bringen und dazu angetan sind, mit Fortschritt und Wachstum auch soziale Gerechtigkeit zu bringen.

Der IBFG widersetzt sich den Versuchen bestimmter Regierungen, die Rechte der Gewerkschaftsorganisationen in Frage zu stellen und ihren Handlungsspielraum zu beschränken.

Der IBFG geht davon aus, dass es von entscheidender Bedeutung ist, den Einsatz der Gewerkschaften für Frieden, Sicherheit und Abrüstung in der Welt fortzusetzen und zu intensivieren.

Der IBFG bringt seine entschlossene und bedingungslose Unterstützung für alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie freien und demokratischen Gewerkschaftsorganisationen zum Ausdruck, die für die Verteidigung der gewerkschaftlichen Freiheiten und Rechte kämpfen, unabhängig davon, welcher Art die ihnen aufgezwungenen Diktaturen sind und welche Ideologie diese vertreten.

Die Welt steht im Wandel. Die immer deutlicher werdende Präsenz der Frauen auf dem Arbeitsmarkt, die Förderung gleicher Chancen für die Arbeitnehmerinnen und ihre umfassende Eingliederung in die Gewerkschaftsorganisationen, die Probleme, die sich durch den Ausbau der Teilzeitarbeit, durch den Zustrom Jugendlicher auf der Suche nach einer Erstbeschäftigung, durch die Einführung neuer Technologien stellen, sind sämtlich Herausforderungen, denen sich die Organisationen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen gegenüberstellen.

Die internationale freie Gewerkschaftsbewegung hat heute am Tag der Arbeit, einig und bereit, dem Aufruf zu folgen:

Gemeinsam den Herausforderungen der Gegenwart begegnen, um die Zukunft aufzubauen!

Es lebe die internationale Gewerkschaftssolidarität!

Es lebe der 1. Mai!

Internationaler Bund Freier Gewerkschaften.

Der öffentliche Dienst. Freitag, 1987-05-01.

IGB > 1. Mai 1987.doc.